

Verzeichnis der Mirakelbücher im Erzbistum München und Freising

Von Georg Brenninger

Obwohl in der wallfahrtsgeschichtlichen Forschung die Bedeutung der Mirakelbücher in frömmigkeits-, familien-, kultur- und medizingeschichtlicher Hinsicht längst erkannt ist¹, wurden diese in den Archiven unserer Diözese liegenden Quellen selten ausgewertet. Auch fehlte bisher ein Überblick zur Quellenlage² und auch der nachfolgende kann nur eine erste Übersicht bieten³, da die Pfarrarchive zentral nicht erschlossen sind. So sind wir für Ergänzungen dankbar. Eine geographisch auffallende Lücke besteht vor allem für den südöstlichen Bereich des Bistums.

Ausgewertet wurden vereinzelte Hinweise in der bistums- und kunstgeschichtlichen Literatur, die gedruckten Mirakelbücher der Barockzeit⁴ und die Kunsttopographie des Erzbistums München-Freising. Dazu hatten

- 1 Mirakelbücher aus unserem Bistum sind bei Schreiber, Georg: Deutsche Mirakelbücher. Zur Quellenkunde und Sinnggebung (= Forschungen zur Volkskunde 31/32), Düsseldorf 1938, nicht erwähnt, weil Friedrich Zoepfl seinen Beitrag über die schwäbischen und bayerischen Mirakelbücher (S. 146-163) auf das Bistum Augsburg eingrenzte. Auch Kriss erwähnt nur gedruckte Mirakelbücher, vgl. Kriss, Rudolf: Volkskundliches aus altbayerischen Gnadenstätten, Augsburg 1931 bzw. 2. Aufl.: Die Volkskunde der Altbayerischen Gnadenstätten, Bd. I: Oberbayern, München-Pasing 1953. Ders.: Die religiöse Volkskunde Altbayerns (= Das Volkswerk 1), Baden bei Wien 1933.
- 2 Vgl. allgemein Bach, Hermann: Mirakelbücher bayerischer Wallfahrtsorte. Untersuchung ihrer literarischen Form und ihrer Stellung innerhalb der Literatur der Zeit, (Diss. München 1961), (Nürnberg) 1963. Für den fränkischen Bereich vgl. vor allem Harmening, Dieter: Fränkische Mirakelbücher, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 28 (1966) 25-240.
- 3 Übersichten zu marianischen Wallfahrten finden sich in der Barockzeit bereits bei Gumpfenberg, Wilhelm: Atlas marianus sive de imaginibus Deiparae, München 1657, in deutscher Übersetzung von Wartenberg, Maximilian: Marianischer Atlaß, München 1673. Vgl. auch Scherer, Heinrich: Atlas Marianus, München 1702.
- 4 Verwendete Abkürzungen: AEM = Archiv des Erzbistums München-Freising. BStM = Bayer. Staatsbibliothek München. DBF = Dombibliothek Freising. PFA = Pfarrarchiv, bzw. Pfarrakten.

freundlicherweise Robert Böck (München), Rudolf Goerge (Freising/Marzing) und P. Franz Gressierer OSB (Scheyern) aus ihren Unterlagen Hinweise gegeben, die im Folgenden gekennzeichnet sind.

Vom Thema her nicht berührt sind die vielen Mirakel, die die (noch) erhaltenen Votivtafeln in den einzelnen Kirchen, Museen und Privatsammlungen unserer Heimat belegen.

Abens, hl. Maria

Zwei Bände Aufzeichnungen, verschollen.

Prechtl, Johann B.: Das Wichtigste von der Pfarrei- und der Wallfahrts- und Pfarrkirche in Abens, Freising 1859, 11. Goerge, Rudolf: Pfarrei Abens. Kirchen und Kapellen, Abens 1984, o.S. (S. 7).

Ainhofen, Unbefleckte Empfängnis Mariä

In dieser Kirche hing um das Jahr 1673 zur Unterrichtung der Wallfahrer ein „Büchchel mit den darin befindlichen Benefizien“, das heute verschollen ist. In der hs. Chronik von 1730 (AEM, Pfa Langenpettenbach, Filiale Ainhofen = PB 132, S. 6) wird ein Mirakelbuch erwähnt, das im Juni 1721 der Vikar binden ließ.

Die deutsche Übersetzung des „Atlas Marianus“ von Maximilian Wartenberg SJ von 1673 (IV/1029) zitiert zwei Wunderberichte aus dem Jahr 1662.

Böck, Robert: Wallfahrt im Dachauer Land (= Kulturgeschichte des Dachauer Landes 7), Dachau 1991, S. 76 und 81.

Altenburg, hl. Maria

AEM, Pfa Moosach, zwei Mirakelbücher:

- a. „Catalogus Beneficiorum per intercessionem Bssmae virginis Maria in Altenburg Parochiae Mosacensis impetratorum Die 25 Martij anno 1750“ mit 1057 Mirakelaufzeichnungen vom 25.3.1750 bis 1773.
- b. „Beneficia per intercessionem B.V. Mariae in Altenburg obtenta & a me Vito Pärtl p.t. Parocho annotata . . .“ von Nr. 1055 bis 2826 für die Zeit ab 1773 und angehängtem Verzeichnis der Mitglieder der Skapulierbruderschaft.

Annabrunn bei Obertaufkirchen, Mutter Anna

Pfa Obertaufkirchen (eingebunden in die) Chronik von Mineralbad Annabrunn (19. Jh.), Hs. (20 × 16 cm) mit nicht durchnumerierten Mirakeln der Zeit von 1736 bis 1. Hälfte 19. Jh. auf unfoliierten 118 S.

Arget, Schmerzhafte Muttergottes

Pfa Arget, Zwei Mirakelbücher 1727/36, 272 S. bzw. 1736/84 (mit Lücken) 260 S. Ein drittes Buch war bereits vor 1727 mit 717 Einträgen angelegt worden, es ist nicht mehr vorhanden.

Hobmair, Karl: Hachinger Heimatbuch, Oberhaching 1979, 198.

Arzell, St. Vitus

1. Mayer-Westermayer (III, 161) erwähnt ein Manuskript (fol.) von 1730: Documenta Ecclesiae Arnzellensis mit Anhang: „Libellus Beneficiorum a S. Vito Eccl. Arnz. Patrono devote implorantibus exhibitorum“. Diese, angeblich mit 1620 beginnenden Mirakelaufzeichnungen konnten noch nicht ermittelt werden. (Mitt. Robert Böck).

Alois Angerpointner zitiert daraus in: Altbairische Sagen, Geschichten und Legenden aus dem Amperland, Bd. 3, Freising 1985, S. 3, zwei Belege von 1624 und 1630 (ohne nähere Quellenangabe). Vgl. Böck: Wallfahrt im Dachauer Land 95-97.

2. Im Pfa Langenpettenbach hat sich ein kleines Einschreibbüchlein (15 × 10,5 × 2,5 cm) erhalten, das auf 13 Seiten (o. pag.) ebensoviele Gebetserhörungen der Jahre 1885–1890 enthält.

Attel am Inn, „Unser Herr im Elend“

Von der 1786 abgebrochenen Wallfahrtskirche mit dem heute in der ehem. Klosterkirche zu Attel am Kreuzaltar befindlichen Gnadenbild „Unser Herr im Elend“ haben sich handschriftliche und gedruckte Mirakelberichte erhalten:

1. Pfa Attel am Inn, Faszikel mit über 800 (lückenhaften) Einträgen von Gebetserhörungen. Birkmaier, Willi: Kloster Attel. 350 Jahre „Unser Herr im Elend“. Bilder von einer fast vergessenen Wallfahrt, Attel 1978, 26. Ders.: „Wunder im Elend anno 1705“, in: Heimat am Inn 2 (1981) 129-156.
2. „Ausführliche Relation oder Ursprungs=Beschreibung sambt 100 beygesetzten Beneficien von dem wunderthetigen Crucifix=Bild genannt in dem Ellent an den Innstrom . . .“, Freising 1708.
3. „Wolgegründete Centuria prima Das ist: Außfuehrliche Relation oder Ursprungsbeschreibung samt 100 beygesetzten Beneficien von dem wunderthätigen Crucifix-Bild, genannt in dem Elend an dem Innstrom naechst dem Closter Attel . . .“, München 1712 (mit Kupferstich) (BStM: Bav. 544).
4. „Wolgegründete Centuria secunda, das ist ausführliche Relation, oder Ursprungs Beschreibung samt 100. beygesetzten Beneficien von dem wunderthaetigen Crucifix-Bild genannt in den Elend an dem Innstrom naechst dem Closter Attl . . .“, München 1713. (BStM: Bavar. 543).

S. 17-202: Mirakel (nach Gebetsanliegen geordnet): S. 17: Äuserliche Defect oder Zustand. S. 53: Innerliche Defect oder Zustände. S. 80: Zustand der Fraisen. S. 89: Kopff und Ohren=Wehe. S. 102: Zaehn- und Augenwehe. S. 116: Hals- und Ruckwehe. S. 123: Fieber-Zustand. S. 132: Leib-Schaden. S. 150: Kindts-Noethen. S. 160: Pferdt- un andere Vich-Zustaend. S. 172: Andere bekannte und unbekante Zustaend.
5. „Das Hilf=Gnaden- und Wunderreiche Crucifixbild in dem Elend bey dem Löbl. Stift= und Kloster Attl. . .“, München 1768.

Aufkirchen am Starnberger See, hl. Maria

1. „Miracel Deß lobwürdigen Gottshauß Auffkirchen . . . Durch Georgum Colonom“, München 1638 (BStM: Bavar. 573), S. 1-50: Mirakel von 1510-1637 und
2. „Argumenta ineffabilis & incessabilis Marianae Bonitatis. Das ist: vilfältige wunderbarliche Gutthaten . . .“, München 1666 (BStM: Bavar. 135), S. 19-118: 200 Mirakel von 1510-1660.
Rambaldi, Karl von: Geschichte der Pfarrei Aufkirchen am Würmsee, Starnberg o.J. (um 1900). Rothenfußer, Felix: Die Mirakelbücher von Aufkirchen, in: Lech-Isar-Land 1929, S. 179-185.

Bergen, hl. Maria

PfA Inkofen, Hs. mit Einträgen 1741-1786.
Mitt. Rudolf George.

Birkenstein, Loretowallfahrt

„Bis 1761 waren über 6000 Gebetserhörungen aufgezeichnet worden“.
Pfister, Peter: Birkenstein, in: Peter Pfister und Hans Ramisch (Hrsg.), Marienwallfahrten im Erzbistum München und Freising, Regensburg 2. Aufl. 1989, 48.

Dorfen, hl. Maria

1. Handschriftliche Mirakelbücher

Im Archiv des Erzbistums München-Freising befinden sich 15 Handschriften mit Aufzeichnungen von ca. 8000 Gebetserhörungen der Jahre 1707 bis 1776:
1707/10 (AEM 155 4004 01)
1707/12 (AEM 155 4004 02, 03, 05, 06, 07, 10)
1716/17 (AEM 155 4004 08)
1718/19 (AEM 155 4004 09)
1731/35 (AEM 155 4004 11)
1746ff. (AEM 155 4004 12)

1748/59 (AEM 155 4004 13)

1759ff. (AEM 155 4004 14)

1770/76 (AEM 155 4004 15)

(ältere Signaturen: AEM, B 1350/b3, d, c, i, h, e, b2, f, g, b1; AEM, B 8^o, 128; 130, 712 (1 und 2). – Gribl, Albrecht A.: Unsere Liebe Frau zu Dorfen. Kultformen und Wallfahrtsleben des 18. Jahrhunderts, (Diss.) Dorfen 1981, 556-557. Vgl. auch Kißlinger, Johann Nepomuk: Die Dorfener Mirakelbücher 1705-1735 und ihr kulturgeschichtlicher Wert, in: Der Inn-Isengau 6 (1928) H. 25, S. 125-131. Brenninger Georg: Gnadenstätten im Erdinger Land (= Gnadenstätten im Erzbistum München und Freising III), München – Zürich 1986, 19.

2. Zu den bereits von Gribl genannten Handschriften sind in der Zwischenzeit weitere Mirakelbücher gefunden worden:

a. „Maria Ter / admirabilis Dorffensis pro Annis 1727: 28: / 29: & pro Anno 1730“, Papierhs.

b. „Beneficia / Mariana Dorffii denun= / tiata ex Cathedra pro / Annis / 1761 & 1762“, Papierhs. (20 × 16,5 cm).

Beide in PfA Dorfen (unveröffentlicht; vgl. Brenninger, Georg: Ausstellungskatalog Geschichte und Wallfahrt Maria Dorfen, Dorfen 1990, 8).

3. Gedruckte Mirakelbücher:

a. Denckwürdige Gnaden / und Wohlthaten / Welche der allgütige GOTT mittels Fürbitt der allerschönsten Jungfräulichen Mutter GOTTES MARIAE Auf dem Rueprechtsberg ob Dorffen Lands Bayren gewürcket hat: Denen Anhangs=Weiß / nebst der Lauretanischen Litaney / etlich andächtige Gebettlein zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit zu dem gecreutzigten Heyland / zu der allerseeligsten Mutter JESU / und anderen Heiligen GOTTES beygesetzt worden, Freising 1709.

b. Sailler, Joseph: Denckwürdige Gnaden / Und Wohlthaten / Welche der allgütige GOTT mittels Fürbitt der allerschönsten Jungfräulichen Mutter GOTTES MARIAE Auf dem Rueprechtsberg ob Dorffen Lands Bayren gewürcket / und gantz neuerlich mit 277. Wohlthaten barmhertziglich vermehret hat. Denen Anhangs=Weiß . . . (wie oben), Freising 1713, 279 S. (Dombibliothek Freising 22012)

c. CENTUPLUM MARIANUM Das ist: Hundert Aus viel Tausenten / Durch Hülff MARIA, Der Wunderbarlichen Mutter GOTTES / In ihrem Wunderthätigen Gnaden=Bild auf dem Ruprechts=Berg nebst Dorffen / Ihrer Zuflucht ergebenen / andächtigen Diener= und Dienerinnen ersprossenen Gutthaten, Freising 1718, 8 Bl., 56 S., m. Titelkupfer.

d. Das anderte CENTUPLUM MARIANUM. Das ist: hundert Aus viel Tausenden / Durch Hülff MARIA, Der Wunderbarlichen Mutter GOTTES / In

ihrem Wunderthätigen Gnaden=Bild / Auff dem Ruprechts=Berg nächst Dorffen / Ihrer Zuflucht ergebenen / andächtigen Dienern= und Dienerinnen entsprossener Gutthaten. Freising 1723, 8 Bl., 56 S.

e. Das dritte CENTUPLUM MARIANUM. Das ist: hundert aus viel Tausenden / Durch Hülff MARIA, Der wunderbarlichen Mutter GOTTes / In ihrem Wunderthätigen Gnaden=Bild / Auf dem Ruprechts=Berg nächst Dorffen / Ihrer Zuflucht ergebenen / andächtigen Diener= und Dienerinnen entsprossener Gutthaten de Anno 1724. biß 1725, Freising 1727, 5 Bl., 60 S.

f. ALPHABETUM Marianischer gutthaten Durch Hilff MARIA, Der wunderbarlichen Mutter GOTTes / In ihrem Wunderthätigen Gnaden=Bild / Auff dem Ruprechts=Berg nächst Dorffen / Ihrer Zuflucht ergebenen / andächtigen Diener= und Dienerinnen, Freising 1729, 80 S. 1 Kupfertafel.

Ebersberg, hl. Sebastian

Widl, Adam SJ: Divus Sebastianus Eberspergae Boiorum propitius, München 1688. DBF 22167. BStM. V. SS. 828: S. 315-428: (= Caput X) Beneficia coelestia seu miracula . . . , S. 429-430: (Pfarreien, die auf Wallfahrt herkommen).

Egling, St. Sebald

Kirchenrechnungseintrag von 1653: „Ein Register, darein die Wunderzeichen bey St: Sebaldt geschrieben werden pr. 40 kr.“

Im Freisinger Geistlichen Ratsprotokoll von 1667 heißt es, der Frühmesser habe sich unterfangen „haimblicher Weis die bey St. Sebald sich bezaigende Miracel einzuschreiben“, was ihm für die Zukunft verboten wurde.

Bauer, Anton: St. Sebald in Egling bei Wolfratshausen. Zur Geschichte der Kirche und ihrer ehemaligen Wallfahrt, in: Oberbayerisches Archiv 97 (1973) 470.

Einsbach, Hl. Blut

Drei vereinzelte Mirakel der Jahre 1601/02 in: PfA Einsbach, Zehenteinträge und Matrikel 1708/14.

Bauer, Anton: Eucharistische Wallfahrten zu „Unserm Herrn“, zum „Hl. Blut“ und zum „St. Salvator“ im alten Bistum Freising, in: Deutingers Beiträge 21/3 (1960), hier S. 60, Anm. 106.

Endlhausen, hl. Valentin

Mirakelbuch 1675–87 (AEM Pfarrakten Endlhausen 171400401)

Heller, Barbara: Wallfahrtskundliche und kulturhistorische Aussagen im Mirakelbuch von St. Valentin in Endlhausen 1675–1687, in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 1976/77, 88-121.

Ettenberg, hl. Maria

AEM, Pfarrakten Markt Schellenberg, Filiale Ettenberg 1695–1880: 48 Mirakelinträge der Zeit 1695 bis um 1703.

Brenninger, Georg: Wallfahrtswesen und Volksfrömmigkeit, in: Walter Brugger, Heinz Dopsch, Peter F. Kramml (Hrsg.): Geschichte von Berchtesgaden, Bd II/2, Berchtesgaden 1994.

Feldkirchen bei Ainring, hl. Maria

(Verschollenes) Mirakelbuch von 1512–1521, aus dem in Abschrift (um 1600) 36 Mirakel überliefert sind.

Roth, Hans: Die Wallfahrtskirche Feldkirchen um 1600. Nach einer Beschreibung von Johann Stainhauser, in: Das Salzfass 26 (1992) 115-127, hier bes. S. 120-126.

Feldkirchen bei Rott a. Inn, hl. Maria

Gumpfenberg erwähnt 1672, Feldkirchen habe „sehr viele und rare Mirakel“, die aber vom Bischof noch nicht approbiert seien.

Bauer, Anton: Die Marienwallfahrt Feldkirchen bei Rott am Inn, in: Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 22/2 (1962) 69.

Föching, hl. Maria

PfA Föching, 6 Mirakelbücher 1676–1790.

Heichele, Otto: Aus Föchinger Mirakelbüchern. Handschriftliche Aufzeichnungen aus dem Jahre 1705 und früher, in: Altheimatland, München 1927, Nr. 46. Hildenbrand, Max: Tierheilkundliches in Votiven, Weihegaben und Mirakelbüchern aus dem Gebiete zwischen Loisach und Mangfall (Veterinärmed. Diss.), München 1955. Ohse, H.: Die Wallfahrt Föching im Spiegel der Mirakelbücher (1676–1790), Diss. München 1969.

Freising – Lyceum

Erster Bericht Etlicher besonderen aus einer großen Menge herausgezogenen Gutthaten Mariae . . . auf dem Saal Des Hochfürstl. Lycei derer PP. Benedictinern in Freysing, Freising 1732.: S. 17-56: 96 Miracula.

Saltzwedel, W. und Benker, S.: Geschichte des Buchdrucks in Freising, Freising 2. Auflage 1952, 120 (Nr. 144). BStM: Asc. 2105/4. Mitt. Rudolf George.

Freising-Dom, St. Nonnosus

1. Miracula, Germanice impressa anno MDCCXI, & Latine reddita.

Einträge 1709/11: 76 Miracula

2. *Miracula, Facta ab anno 1711 usque ad annum 1744, ex MS. Germanico Latine reddita interprete R. P. M. C.*; Einträge 1711–1722: 25 *Miracula*.
Druck in: *Acta Sanctorum*, Sept. I, Antwerpen 1746, 426–439.
Bauer, Anton: *Der Dom als Wallfahrtskirche*, in: *Der Freisinger Dom. Beiträge zu seiner Geschichte* (= 26. Slbl. des Hist. Vereins Freising), Freising 1967, 277. Mitt. Rudolf Goerge.

Freising, Mariahilf-Kapelle beim Stift St. Veit

Miracula BV capellae Montis S. Viti martyris & c., Manuskript 17. Jh., S. 7–13: 7 *Miracula*
AEM, B 8° 66 (= H 666). Mitt. Rudolf Goerge.

Freising – Wieskirche, gegeißelter Heiland

1. AEM PfA Freising, St. Georg 530: hss. Aufzeichnungen 1743–1746 (aus dem Nachlaß von J. B. Prechtl):

a. 7 Einzelblätter mit Aufzeichnungen.

b. „Verzeichnus / Der Wunderthaten, so geschehen / denen Wohlfahrtern bey Unsern Lieben Herrn / auf der sogenannten Wisen ausser Freysing, und / ihren Anfang genommen im ain Tausent siben / Hundert, und fünff, und vierzigsten Jahr.“, 4, 12 Bll. – enthält 66 gezählte *Miracula* 1745/46 (Mitt. Rudolf Goerge).

2. PfA Freising–St. Georg A XI 13a:

a. *Beneficia V.L. Herrn auf der Wisen nächst Freysing . . .*, 23 May 1748, 2 Bll.

b. *Miracula 1754. Ainen vom bösen Geist auf der Wieß zu Freising erledigt sein sollenden Menschen betre(ffend)*. 2 Bll.

Gnadenreiches Blumenbüschlein gesammelt auf der Gnaden=Wiß nächst Freysing, Freising 1761.

Dieses wohl sehr wichtige Büchlein scheint verschollen zu sein. Vgl. Wallbrecht, Evodius: *Die Wies-Kirche bei Freising*, Freising 1929, 11. Mitt. Rudolf Goerge.

Fürstenfeldbruck – St. Leonhard

Etliche gedenkwürdige Miracul und Wunderzeichen des Hl. Leonhards zu Fürstenfeld, o. O., o. J. Vilerlei gedenkwürdige *Miracula*, so sich zugetragen zu Fürstenfeld, München 1606 (= BStM: 4 Bavar. 3000 XII, 15 und 17).

Geisenhausen, hl. Theobald

(Dr. Franz Josef Kastner:) *Kurzer und wahrer Bericht von dem Leben und Kirchfahrt des H. Eugubinischen Bischofes Beichtigers Theobald*, ca. 1730,

72 S. (Vorläufer laut S. 5: 1656; evtl. Nachdruck um 1770). [Expl. Privatbesitz, PfA Geisenhausen und BStM: Bavar. 284tg].

Markmiller, Fritz: *Volkskundliche Aspekte beim Brauchtum mit Tonkopfvotiven* in: *Der Storchenturm* 20 (1985), H. 39, hier S. 106 (mit Abb. des Titelblattes S. 107).

Großköchlham, hl. Valentin

Im PfA Hofkirchen liegen zwei bisher unveröffentlichte *Mirakelbücher*. Dabei kann man aufgrund einer vorausgehenden Notiz im „*Liber tertius*“ schließen, daß es insgesamt mindestens vier *Mirakelbücher* gegeben haben muß, wobei in den ersten beiden 740 Gebetserhörungen der Jahre 1735 bis 1739 aufgeschrieben waren, die als verloren gelten müssen.

Die beiden zeitlich letzteren sind erhalten:

1. „*Liber Tertius / Beneficiorum / VALENTINIANO- / RUM.*“ Papierhs. mit geprägtem Ledereinband 20 × 16,5 × 7,4 cm, o. Pag. 1739–1746, 1176 Gebetserhörungen.

2. o. Titelblatt, Papierhs. mit tapetenförmig bedrucktem Papiereinband 31 × 21 × 3,5 cm, o. Pag. 1746–1757, 847 (848) Gebetserhörungen.

Brenninger: *Gnadenstätten im Erdinger Land* 35.

Gündlkofen, Hl. Kreuz

PfA Gündlkofen, *Bruderschaftsbuch* S. 32 für 1713 neun Eintragungen „diss Jahr angemelt auch öffentlich verkündt seint worden“.

Günzlhofen, St. Margaret

„In Günzlhofen hat die Verehrung der hl. Margarethe zu *Mirakelberichten* Anlaß gegeben“. Scheidl, Joseph: *Menschenschicksale in alten Wallfahrtsbüchern und -bildern*, in: *Für stille Stunden*, München März 1927. (Hinweis Robert Böck).

Halfing, hl. Maria

Verschollene *Mirakelbücher* von 1509/12, erwähnt in einem Schreiben vom 1.5.1660 des Höslwanger Pfarrers Matthias Kramer an das Salzburger Konsistorium: „*Miracula*, So in Zwayen Büchern, Eines de Anno 1509, daß annder von Ao. 1512 beschriben worden“

AEM, PfA Halfing IVc, 1. Bomhard, Peter von: *Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Landkreises Rosenheim III*, Rosenheim 1964, 359.

Hohenpeissenberg, hl. Maria

1. HStAM, KL Rottenbuch Lit. 86 (109 Bl.) Mirakelberichte 1579–1619
 2. HStAM, KL Rottenbuch Lit. 87: Mirakelverzeichnis 1592 - ca. 1643
 3. (Siessmair, Georg) „Gründlicher Bericht etlicher Gnaden und Wunderzeichen . . .“, (Druck) 1616 mit 513 Mirakel der Zeit 1578–1615
 4. „PEISSENBERG – GNADENBERG. Das ist Beschreibung der vornehmsten Gnaden, Gutthaten und Wunderzeichen . . .“, Augsburg 1715.
- Mois, Jakob: Die Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau auf dem Hohenpeißenberg, in: Oberbayerisches Archiv 75 (1949), bes. S. 11ff.

Inkofen, hl. Johannes von Nepomuk

PfA Inkofen, Hs. im Mirakelbuch von Bergen, Einträge 1783–1795.
Mitt. Rudolf Goerge.

Jesenwang, St. Willibald

PfA Jesenwang, Mirakelaufzeichnung („Guetthaten so durch Vorbütt deß Heyl. Williwaldt geschehen“) der Zeit 1709–1714 und 1745.
Pötzl, Walter: Das Pferdepatronat von Jesenwang und Unterfinning, in: Hl. Willibald 787–1987, Eichstätt 1978, 243. Ders.: Formen volkstümlicher Verehrung des heiligen Willibald, in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige 98 (1987) 146–168, hier S. 164–165.

Jetzendorf, hl. Maria

1. AEM, PfA Jetzendorf: Mirakelbuch von 1715 mit 113 Guttaten (vgl. Mayer – Westermayer III, 52).
 2. AEM, PfA Jetzendorf: weitere Heilungen 1718/19.
- Nach Josef Brückl, Eine Reise durch den Bezirk Pfaffenhofen, Pfaffenhofen 1950, 145 ist ein Mirakelbuch im Druck erschienen, von dem allerdings bisher noch kein Expl. in einer Bibliothek nachgewiesen werden konnte.

Kirchdorf a. Amper, hl. Maria

Die „Austreibung des bösen Geistes war das erste Mirakul, durch welches hiesige Kirchfahrt ihren Anfang genommen, welche hernach andere sehr häufige Wohltaten folgten, also daß nunmehr schon 3 Bücher von aufgezeichneten Wohltaten erfüllt“.

Zitat bei Völkl, Georg: Kirchdorf. Eine Pfarrei-Geschichte aus dem Amperthal, in: Sammelblatt des Hist. Vereins Freising 17 (1931) 91. Mirakelhandschrift in: PfA Kirchdorf IV (Mitt. Rudolf Goerge).

Kirchwald, hl. Maria

Stalla, Gerhard: Das Mirakelbuch von Kirchwald, Teil 1 in: Das bayerische Inn-Oberland 42 (1980) 63–111; Teil 2: von 1681 bis 1753, in: a.a.O. 44 (1983) 5–45.

Kleinholzen, 14 Nothelfer

„Kurtze Verfassung Derjenigen Gnaden, so in dem Zu Ehren der Heiligen Vierzeihen Noth-Helffern Neuerbautem Kirchlein Kleinholtzen unter der Pfarr Riedering . . . geschehen. Beschriben Durch Udalricum Feistel, Decanum deß Hochlöbl: Thumb- und Regular Stiffts Herrn Chiemsee“, Salzburg (Joh. Bapt. Mayr) o.J. (um 1690) S. 26–91: 100 Mirakel; S. 188–192: 4 Mirakel [BStM: Bavar. 789] (mit Kupferstich Kirchenansicht und Notenbeilage).

Mayer-Westermayer II, 788ff. Bomhard, Peter von: Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Landkreises Rosenheim I, Rosenheim 1954, 230 und 456.

Kreuzholzhausen, Hl. Kreuz und hl. Helena

„ . . . um 1643 ringt sich ‚Holzhausen beim Hl. Kreuz‘, also Kreuzholzhausen, zu größerer Bedeutung als Wallfahrtsort empor. Auch hiervon berichten umfangreiche Aufzeichnungen im Pfarrhof des Ortes“. Das Mirakelbuch wird vermißt.

Scheidl, Joseph: Menschenschicksale in alten Wallfahrtsbüchern und -bildern, in: Für stille Stunden, München März 1927. Böck: Wallfahrt im Dachauer Land 148–154.

Kühnhausen, hl. Ottilia

PfA Kranzberg, Hs. 68 Bll., Einträge 1753–1842: 542 Miracula.
Mitt. Rudolf Goerge.

Landshut, Dominikanerkirche

„Die Gnadenmutter vom heil. Rosenkranz, in der Dominikanerkirche zu Landshut. NB. Von denen durch diese Gnadenmutter nur in etlichen Jahren gewirkten Wundern sind zwey Foliobände angefüllt; auch werden alle Sonn- und Feyertage nach gehaltener Predigt eine Menge Wunder, die sich von Zeit zu Zeit zutragen, öffentlich von der Kanzel abgelesen.“

Kurze Beschreibungen, auch einfache Anzeigen des Ritterordens-Commen- den, der Kollegiatstifte, der Abteyen und Probsteyen, der gestifteten Klöster, die weder Abteyen noch Probsteyen sind, der Bettelklöster, Klausen, Pfarreyen, Benefizien, milden Stiftungen, wunderthätigen Bildnisse, Wallfahr- ten, Reliquien der Heiligen, Confraternitäten etc. in Bayern, Regensburg 1799, S. 84–85. (Hinweis Robert Böck).

Landshut, Maria Ach (sog. Theklakapelle)

Herrschaftsarchiv Neufraunhofen, „Beneficia“ mit 13 Gebetserhörungen der Jahre 1627 bis 1715.

Stahleder, Erich: Maria-Ach genannt Theklakapelle ein altes Marienheiligtum in Landshut, (= Neue Veröffentlichungen des Instituts für Ostbairische Heimatforschung 36), Passau 1976, 20-23.

Landshut–Maria Brünndl

Handschrift im Pfarrarchiv Landshut-Berg, Hl. Blut

Bleibrunner, Hans: Ursprung der Wallfahrt Maria Brünndl in Berg ob Landshut, Passau-Landshut 1960. Schertzl, Sibylle Theresia: Die handschriftlichen Aufzeichnungen des Georg Christoph Pexenfelder aus dem Mirakelbuch von Maria Brünndl in Berg bei Landshut, (Zulassungsarbeit Uni Regensburg) 1985.

Langenpreising, Altöttinger Madonna

Mirakelhandschrift, Papier 28 unpag. S. mit 39 Gebetserhörungen der Jahre 1735 bis 1738, mit Vorbemerkung: „Ihs. Beneficia notabiliora, Welche bey dem allhiesigen Unser Lieben Frauen von altten Oetting bild vom 28. Augusti dess 1735. ten Jahre, als den Tag seiner Einbeglaltung in allhiesiges. S. Martini Epi Pfarrgottes Hause biss auf den .20. ten Novembris des .1736. Jahres unterschiedliche Personen in unterschiedlichen ihren anliegen und nöthen empfangen zuehaben bekhennt, und in Gegenwartt her zue erbettnete tüchtige Zeugen ausgesagt.“

AEM, Pfarrakten Langenpreising, Kultusgegenstände betr. 1726/1863 (unveröffentlicht). Brenninger: Gnadenstätten im Erdinger Land 49.

Luttenwang, hl. Maria

AEM, PfA Grunertshofen, „Verzeichnuß deren durch anrueffung der gnaden Bildnuß Maria in Luttenwang erhaltenen guettathen errichtet 1767.“, Buch (31 × 20 cm) 256 S. mit 957 Gebetserhörungen der Zeit von 1767–1803.

Bosch, Manfred: Das „Mirakelbuch“ von Luttenwang, in: Amperland 14 (1978) 356-358.

Mariabrunn

Kurze Beschreibung. Von dem gnadenreichen Wasser=Quell zu Maria=Brunn . . ., Freising 1725 [BStM: Bavar. 4077/35].

Bogner, Josef: Die Mirakel von Mariabrunn, in: Amperland 19 (1983) 402-403; 456; 20 (1984) 575.

Maria Eich

Zwei handgeschriebene Bände im Pfarrarchiv berichten von 779 wunderbaren Gnadenerweisungen in der Zeit von 1732–1800.

Schaehle, Erich: Das verschollene und wiederentdeckte Mirakelbuch von Maria Eich, in: Lech-Isar-Land 18 (1941) 36-38. Schnell, Hugo: Wallfahrtskirche Maria Eich (= Schnell, Kunstführer 70), München 3. Aufl. 1949, 3.

Maria Eck

Kriss, Rudolf: Volkskundliches aus den Mirakelbüchern von Maria-Eck, Traunwalchen, Kößlarn und Halbmeile, in: Zeitschrift für oberdeutsche Volkskunde 5 (1931) 134-138.

Möschfeld, St. Ottilia

PfA Zorneding, Mirakelbuch von 1776 (34 × 32,5 cm): „Liber Beneficiorum intercessione St. Othiliae: V. impetratorum ab Anno 1776 a Die 13 Xbris usque ad annum 1777 ad Diem 5ta Maji“ mit (nicht durchnummerierten) 664 Gebetserhörungen.

Moosburg, St. Kastulus

Von den wunderzeichen / so der Allmächtig Gott durch Sanct Castls Hailthumb vnd Fürbitt gewürcket. in: Martin Kreitmann, Histori Von dem Fürtrefflichen Ritter / vnd ansehlichen Martyr S. Castl . . ., München 1584, Bl. 17r-32v: Von den wunderzeichen / so der Allmächtig Gott durch Sanct Castls Hailthumb vnd Fürbitt gewürcket; 24 Einträge [BStM: Asc. 3523/1].

Kisting, Michael: Historia Vnd Khurtz beschribenes Leben deß fürtrefflichen Ritters vnd Martyris S. Castels . . ., München (Lucas Straub) 1665. (= Neuherausgabe des Andachts- und Mirakelbüchleins von Kreitmann wie oben, mit ebenfalls 24 Wunderberichten).

Mühlberg bei Waging, hl. Maria

1. PfA Waging, Hs. (195 × 155 mm) 131 S.: „Miräkel-Buch: / Von / Dem Lobwürdigen Unser / Lieben Frauen Kürchen in / Mühlberg / geschriben im iahr des herrn. / 17 anno 97.“ mit 40 Gebetserhörungen 1669–1683.

2. Mirakelbuch um 1755 (in Abschrift von 1797) von S. 15-126 enthaltend 147 Mirakel der Zeit 1669–1750, dann S. 126-130 weitere 2 Mirakel (1851 bzw. 1858).

Roth, Hans: Entstehung und Entwicklung der Wallfahrt Maria Mühlberg bei Waging, in: Das Salzfass NF 15 (1981) 33-59, bes. S. 49 und 54-55.

München-Frauenkirche, hl. Benno

1. „Glaubwürdig: vnd approbirte Historii von S. Bennonis / etwa Bischoffen zu Meissen / Leben vnd Wunderzaichen / . . .“, München 1601 [BStM, 4 H. eccl. 778] und
2. weitere Auflagen, dazu
3. „Leben vnd Wunderwerck deß Heiligen Benno . . .“, München 1697 [BStM, 4° Bavar. 1177].
4. 13 gedruckte Mirakelbücher, 1601/97, 564 Einträge.
Böck, Robert: Die Verehrung des hl. Benno in München, in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde, München 1958, 53-73.

München, ehem. Augustiner-Klosterkirche

Cherle, Prosper: Manuale oder Handbuechlein Von dem Vrsprung / Miraculn / Wunderwercken / Gnaden / Gutthaten / Geluebten; der von der Hoch-Geistlichen Obrigkeit approbierten Miraculösen Bildnuß vnser lieben Frawen in der Vätter Augustiner Gottshauß in München, München 1671. Mirakel S. 58-224.
AEM: Hs 1046. Stadtbibl. München: 8° Mon. 1592. BStM: Bavar. 555. Hinweis Robert Böck.

München, Bürgersaal (Marianische Kongregation)

Bericht und Gschicht von dem aus Rom Anno Jubilaeo 1750 durch die Marianische Sodalen auf den Congregationssaal der Herren und Bürger überbrachten heil. Leib: S. Maximi Martyris. Dann auch bei dessen Anrufung nicht minder durch die mächtige Fürbitt Mariae von Foya und des heiligen Francisci Xaverii erhaltenen Gnaden und wundervolle Wohlthaten zu ewiger Gedächtniß empfangen und zusammen getragen anno 1751.
Forster, J.M.: Das gottselige München, München 1895, I/131: „ . . . in der Registratur des Bürgersaales.“ Mitt. Robert Böck.

München, Herzogspitalkirche St. Elisabeth

1. Gründlicher Vortrag Dessen, Was sich bey dem wunderthätigen Gnaden-Bild der schmerzhaften Mutter GOTTES in der Hertzog=Spital Kirchen zu München Anno 1690. zugetragen . . ., München 1691. S. 10-22: 5 Mirakel [BStM: Bavar. 2766].
2. Wunder: Auch Gutthaten / Welche auff Anrueffung der in der St. Elisabeth Hof-Spital-Kirchen auff dem Creutz allhier in München / schmerzhaften Mutter GOTTES Bildnuß / sich begeben haben Von Anno 1690. biß zu End des nunmehr mit Gnaden Gottes beygelegt 1695isten Jahres, München 1696. S. 8-219: 390 Mirakeln [BStM: Bavar. 2989].

3. Mosmayr, Aegidius: Marianische Gnaden- und Wunder-Apotheck . . ., München 1701, 54-88 (= 38 Mirakel) [BStM: Bavar. 1905].
4. CONTINUATIO Oder Fortsetzung einiger merckwürdigerer Wunder, Gnaden, und Gutthaten, welche Auf Anrufung der in der Churfürstl. St. Elisabeth Spital-Kirchen auf dem Creutz allhier in München, unter dem Creutz Schmerzhaft stehend, und in Wendung der Augen wunderbahrlichen Mutter GOTTES-Bildnuß sich begeben Von Anno 1696. bis zu End des mit Gnaden GOTTES beygelegt 1729sten Jahrs . . ., München (Johann Jacob Vötter) 1750 (400 Mirakelberichte) [BStM: 2989b].
Mitt. Robert Böck.

München, St. Jakob am Anger (ehem. Klarissenkloster)

Kirchhueber, Barnabas OF: Der Gnaden- Und Tugend-reicher Anger, Das ist: Die sonderbare grosse Gnaden, tugendsame Leben und andere denck- und lobwürdige Begebenheiten, So in dem Uralten und Hoch-berühmten Gotts-Hauß und Jungfräulichen Closter S. Clarae Ordens in München bey S. Jacob am Anger biß in die 480. Jahr verschlossen und verborgen gelegen, nunmehr angemerckt und eröffnet, München (Rauchin) 1701 [Stadtbibl. München, 8° Mon. 2354. BStM, 4° Bavar. 1113].
Dokumente ältester Münchner Familiengeschichte 1290-1620. Aus dem Stifterbuch der Barfüßer und Klarissen in München 1424, hrsg. im Auftrag der bayr. Franziskanerprovinz, München, o.J. (1958). Hier insbesondere die Berichte über Legate und Verlöbnisse in Notzeiten der Stadt, S. 213-289.
Mitt. Robert Böck.

München-Neuhausen, sel. Winthir

StAM, AR, Fasz. 750, Nr. 31:
1. Hs. von 1738 mit Berichten 1664ff: 26 + 11 Mirakeln bzw.
2. Abschrift 2. Hälfte 18. Jh. mit Mirakeln wie oben und weitere 6 Mirakel.
Pfretzschner, Albert: Der selige Winthir von Neuhausen, Mirakelberichte von seinem Grab, in: Oberbayerisches Archiv 85 (1962) 85-94.

Neubeuern am Inn, Unbefleckte Empfängnis Mariä

PfA Neubeuern, hs. Mirakelbuch 1757-1793 mit 102 Wunderberichten.
Dürnegger, Josef: Bayerisches Inntal - Nußdorf, Törwang 1951, 100. Bernrieder, Josef: Chronik des Marktes Neubeuern, Neubeuern 1987, 313-326.
Mitt. Robert Böck.

Neufahrn, bei Freising, hl. Kümmeris

Kaplan Georg Hörl berichtet 1607, er habe „dan alhi in 15 Jahren ich selbst warhaftig 45 Miracel beschrieben“.

Noderer, Joseph: Zur Verehrung der hl. Kümmeris in Neufahrn, in: Sammelblatt des Hist. Vereins Freising 16 (1929) 87.

Niederscheyern, hl. Maria

1. Klosterarchiv Scheyern, He 5,1: Mirakelbücher (1635–1803) mit nicht durchgezählten ca. 15000 Gebetserhörungen:

1. 1635/98; 2. 1698/1709; 3. 1710/21; 4. 1721/27; 5. 1743/50; 6. 1751/58; 7. 1758/68; 8. 1771/97; 9. 1797/März 1803; 10. 1743/50 (= Doppelungen von Nr. 5). (Abb. der Mirakelbücher bei Hipp, Hans: *Votivgaben, Pfaffenhofen* 1984, 18–19).

2. Klosterbibliothek Scheyern, Manusc. 50: Feller, Bruno: *Marianisches Heyl- Und Gnadenbrünlein zu Niderscheyrn in unterschiedlichen Gutthaten und Gnaden fließend* (146seitiges Manuskript für den Druck: München 1720). [Druck in keiner bundesrepublikanischen Bibliothek vorhanden].

Hipp, Hans: *Votivgaben, Pfaffenhofen* 1984, 18–32. Mitt. P. Franz Gressierer OSB.

Oberberghausen, hl. Clemens

PfA Kranzberg,

1. (*Miracula* 1726) aufgezeichnet v. P. Gregorius Lochner OSB.

2. „Wunder vnd gutthaten, So die Krankhe und elende . . . in Perghausen anno 1727 erlangt haben . . .“, Nr. 1–6 (2 Bll.) [aufgezeichnet v. P. Gregorius Lochner OSB]

3. „Beneficia a S: Clemente Papa et Mart: se implorantibus Collata, et annotata Berghusij 1730“. Nr. 1–35 (10 lose Bll.), 4. Nr. 36–67 (18. Jh.) in: *Wippenhauser Kreuzbuch*, fol. 41r–47v: 31 *Miracula*.

Mitt. Rudolf Goerge.

Oberföhring – St. Emmeram

37 Gebetserhörungen der Zeit von 1671–1718.

Vgl. dazu ausführlich Fritz Lutz, *St. Emmeram bei München-Oberföhring*, ein ehemaliges Wallfahrts- und Schuleremitorium, *Krailling o.J.* (1992), 110–115.

Obermarchenbach, Hl. Kreuz

„Beneficia oder Wunderthaten, Welche durch die Craft des hl. Creuz zu Oberwenkenbach zu Hilff und Trost aller christglaubigen seynd gewürkhet worden“. (Obermarchenbach 1664–1763).

AEM, PfA Obermarchenbach, Hs. 234 S. mit Anhang über Bruderschaft.

Goerge, Rudolf: *Das Mirakelbuch von Obermarchenbach*, in: *Festschrift anlässlich der Renovierung der ehem. Pfarrkirche Obermarchenbach*, 1979.

Goerge, Rudolf: „Dem Wunderthätigen Hl. Creuz sey dankh gesagt“. *Das Mirakelbuch der ehemaligen Wallfahrtskirche in Obermarchenbach*, in: *Amperland* 17 (1981) 176–181.

Oberpframmern, Pieta

„Trostreichist: Jn Bayrn neu auffgehender Regenbogen. Das ist: Bey höchst gefährlich: über Bayrn ergangnen Hochgewitter dero Feinden (so mit Brennen / Plündern / Rauben und Mörderen selbes 1704. zimlich verwüst) Wunder= vnd Gnaden=volle gleichsamb lebendige Schwitzung eines H. auff der Schoß Mariae ruhenden Todten ihres Sohns / / oder Vesper=Bilds / welche drey Täg bey obverstandnen Ubel schwitzend gesehen worden zu Ober= Pfrämern in der Pfar Egming / Bistums Freysing. Dann etliche gleich folgende auß mehr als tausent geschehene Gnaden vnd Wolthaten . . . Kurtz beschriben durch Herrn Balthasarn Angerer / Pfarrern zu Egming, München 1718. BStM: Bavar. 89; nicht in der DBF und Metropolitankapitelbibliothek, zwei Expl. im Archiv Oberpframmern (allerdings ohne Titelblatt) S. 6 ff.: Ursprung der Wallfahrt am 10.7.1704, als das Gnadenbild zu schwitzen anfang; ausführliche Zeugennennungen. S. 16–237: ausgewählte Mirakelberichte in 700 Nummern. S. 238–243 Zusatz + angehängtes Faltblatt: Bruderschaftsgebete mit nochmaligem Kupferstich des Gnadenbildes.

Priel, Maria mit dem Geneigten Haupt

Miracula et Beneficia ad Beatissimam et Thaumaturgam Virginem Mariam in Choro habitantis in Ecclesia Matrice ter Amabilis genannt zu Priell.

AEM, PfA Priel, Hs. 229 S. mit Einträgen 1746–1832: ca. 1313 *Miracula*. Mitt. Rudolf Goerge (Marzling).

Pürten, sel. Alta

PfA Pürten, *Liber tripartitus*, Einträge 1635–1866, o. Pag. (32,5 × 21 × 4,5 cm) 330 Einträge (aber nicht alle sind als Mirakeleintragungen anzusehen!) und 126 zusätzliche Eintragungen von Buchausleihen (1677–1700).

Zu beachten ist, daß der Beitrag von Max Fastlinger, *Das Mirakelbuch von Pürten*, in: *Beiträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbistums München-Freising* 8 (1903) 1–13 nicht unser obiges Mirakelbuch meint, sondern begriffsvertauschend das Evangeliar Clm 5250 aus Pürten behandelt. Legner, Anton: *Gnadenbild und Wunderbuch*, in: *Das Mühlrad* 1951, Nr. 9, S. 33–34.

Ranoldsberg, hl. Maria

PfA Buchbach, Mirakelbuch der Zeit 1768–1782 mit 725 Einträgen.
Lippert, Iris: Die Marienwallfahrt Ranoldsberg und ihr Mirakelbuch, Zulassungsarbeit (Typoskript) Regensburg 1988 (2 Bde.)

Rott am Inn, hll. Marinus und Anianus

Im Mirakelbuch von Wilparting (PfA Irschenberg, Liber de S. Marino) heißt es S. 331–358, die aufgezeichneten 45 Mirakel wären zu Kloster Rott geschehen. Sie beziehen sich auf die Jahre 1675–1677, wobei betont wird „NB Ist von langer Zeit her schon keines mehr alldort angegeben worden“.

Brenninger, Georg: Mirakelaufzeichnungen der Jahre 1675–1677 aus dem Kloster Rott am Inn zu Ehren der hl. Marinus und Anianus, in: Heimat am Inn 13 (1994).

Salmanskirchen bei Mühldorf, hl. Maria

Gnaden-Zeichen, Und Gutthaten, So bey dem Genaden-Bild U.L. Frauen . . . Zu Salomons-Kirchen geschehen . . ., Freising 1735 (104 S.)
Saltzwedel-Benker 121 (Nr. 158). [BStM: Bavar. 2591/1].

Scheyern, Hl. Kreuz

Klosterarchiv Scheyern Gf 8,9: „Guttaten des Heiligen Kreuzes in Scheyern“: Kreuzerhörungen

1. Collectarium, continens beneficia per invocationem almae Crucis collata, conscripta . . . a Martino Clostermayer, O.S.B. 1697, 1707. lat. u. deutsch, 1 Heft, lose;
2. Kreuz-Erhörungen von 1634–46, aufgezeichnet von P. Prior Dominicus Blatt von Scheyern. lose; 9 S.;
3. 26 Dokumente betr. Kreuz-Erhörungen in Scheyern 1632–1769, z.T. aufgedruckte Siegel; lose;
4. Berichte über Kreuz-Erhörungen in Scheyern 1717–1765: von P. Willibald Kautter (1741–52), P. Joachim Klauber (1757–65); lose, 1 Heft.
5. „Wohltaten des Scheyrer Kreuzes von 1600 bis 1700“ Abschrift 1 Bl, 1843 (vgl. unten Leiß)
6. Hl. Kreuz-Anrufungen und Erhörungen nach mündlichen und schriftlichen Mitteilungen 1955–1961; lose, 5 Bl (und Durchschlag), ca. 1961.
7. Hl. Kreuz-Anrufungen und Erhörungen in Briefen an P. Hugo Mayr, O.S.B. 1960–1970 (alphabetisch geordnet), lose;
8. „Kreuz im Kreuz Das ist: Eine kurtze / jedoch ausführliche Beschreibung Des Heil. Creutz Christi und des Heiligen Creutz zu Scheyrn . . . wie auch Mit grossen Gnaden und Gutthaten . . . Zusammengetragen . . . von P. Con-

rado Demmelmeyr . . .“, Kloster Tegernsee 1736 [BStM: 627; mit gefaltetem Kupferstich des Gnadenbildes und Mirakelberichte S. 235–295 der Zeit ab 1627; Klosterarchiv Scheyern Gf 8,4].

Leiß, Rupert: Das Scheyerer-Kreuz oder gründliche Belehrung über den seit beiläufig 700 Jahren zu Kloster Scheyern in Oberbayern aufbewahrten Theil des wahren Kreuzes Christi . . . Für die Freunde des Kreuzes Christi neu bearbeitet von Rupert Leiß, ernannten Abte zu Scheyern, Augsburg 1843. Wiedergabe einiger Mirakelberichte S. 47–63: in Kriegsnoten, sowie Schutz vor Feuer, Blitz und Hagelschlag und Feldschädlingen durch „Wurfung eines messingenen Scheyerer Kreuzchens in das Feuer oder in die Luft (bzw.) durch Begrabung solcher Kreuzchen in die Äcker“, ferner bei Viehseuchen. Mitt. P. Franz Gressierer OSB.

Schönbründl, Scheckenbründl bei Großenviecht, hl. Maria

Verzeichnus Waß bey Vnnsrer lieben Frauenn bey secker Brunnen genandt Erstlich wie uolgt iehr hilff vnnd gnadt.

Handschrift des Stifters der Wallfahrtskapelle, des Tagwerkers Wolfgang Höffter, aus Oftlfing, 1675. AEM, PfA Freising-St. Georg, Filialkirche Eixendorf, Nr. 518, 5 Seiten Einträge 1675.

Goerge, Rudolf: „Mit ainen Tropfen gewaschen – Als balt böser wordten“. Ursprung der ehemaligen Marienkirche beim „Schönen Bründl“, in: Amperland 29 (1993) 152–156.

St. Wolfgang bei Dorfen

1. 29 Pergamentbl. mit geprägtem Ledereinband mit spätgotischen Messingbeschläge und (nicht mehr vorhandenen) Schließen, 42 × 32 cm mit 398 Gebetserhörungen 1479–1488 – somit eines der ältesten erhaltenen deutschen Mirakelbücher.

Bayer. Hauptstaatsarchiv, KL St. Wolfgang am Burgholz Nr. 11 (unveröffentlicht, exzerpiert von Wolf Schierl). Brenninger: Gnadenstätten im Erdinger Land 60.

2. Papierhs. 242 Bll. mit Eintragungen der Jahre 1600 bis 1770. Dabei beziehen sich nur die Gebetserhörungen bis fol. 148 auf den hl. Wolfgang. Ab fol. 148^r sind Mirakeln auf die beiden Martyrer Claudius und Benedictus bezogen, die 1728 zur Verehrung in St. Wolfgang aufgestellt wurden und nunmehr auf den Seitenaltarmensen in der ehem. Pfarrkirche Großschwindau ruhen.

Bayer. Hauptstaatsarchiv, KL St. Wolfgang am Burgholz Nr. 12 (unveröffentlicht).

3. Papierhs. 640 pag. S. und 86 unpag. S. mit geprägtem kartonierten Einband, 31 × 21 × 8 cm. Die (durch leere Seiten unterbrochenen) Mirakelein-

träge sind nach Krankheiten in biblischer Anlehnung gruppiert und umfassen die Jahre ca. 1600 bis 1797:

- (S. 4- 14) „Blinde Sechen“; 34 Gebets erhörungen
 - (S. 73- 79) „Taube hören“: 26 Gebets erhörungen
 - (S. 141-161) „Khrumppe gehen“: 64 Gebets erhörungen
 - (S. 209-219) „Sein fürbitt hat das Leben wullen Todten wüder geben, Die schon aufm Brödt gelegen hat widerum brach zu weg“: 20 Gebets erhörungen
 - (S. 281-500) „denen er die gesundheit gebracht“: 851 Gebets erhörungen
 - (S. 514-545) „stumme Reden“: 14 Gebets erhörungen
 - (S. 601-638) „Underschiedliche guethattten des Hl: Wolfgangi“: 137 Gebets erhörungen
- PfA St. Wolfgang (unveröffentlicht). Brenninger: Gnadenstätten im Erdinger Land 60.

Tading, hl. Maria

1. „Gutthatten=Buech / Von / der wunderthättigen Mutter gottes / Maria zu / Tading / des Bistums Freysing: / in Nieder=Bayern / Churfrtl: Pfleg=grichts Erting: / dan der / Pfarr Puech am Puechrhain bey / Isen / Filialgotts=hauß: / Von / anno 1690. bis 1709 inclus. / oder / Erster theill.“ – Titel, Vorrede und Anmerkungen mit roter Tinte, gebundene Papierhss. 32,4 × 22,5 × 6,4 cm, 277 Bll. mit 5817 Einträgen.

PfA Buch am Buchrain (unveröffentlicht). Brenninger: Gnadenstätten im Erdinger Land 63-64.

2. „Gutthatten=Buech / von / der Wunderthättigen Mutter gottes / Maria / zu / Tading / Von / anno 1710. bis 1790 Excl. / oder Zewyter Theill.“, gebundene Papierhs. (32 × 22 × ca. 6 cm), 221 Bll. mit nummerierten Mirakel-einträgen von 5818 bis 11119.

PfA Buch am Buchrain (unveröffentlicht). – Die in der Literatur (Krausen, Schierl) angegebene Zahl von drei Mirakelbüchern beruht auf einem Irrtum (wohl unter Hinzuzählung des Bruderschaftsbuches).

Taxa, Maria Stern

- 1. BStM, Cgm 1915 (= 1642/54) und
- 2. Cgm 1916 (= 1654-1754)

Böck, Robert: Ein Mirakelbuch der Wallfahrt Maria Stern in Taxa (1654-1754), in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 1954, 62-80. Ders.: Wallfahrt im Dachauer Land 209ff.

3. „Gack / Gack / Gack / Gack a Ga Einer wunder=seltamen Hennen in dem Hertzogtum Bayern. Das ist eine ausführliche und umständige Beschreibung

der Berühmten Wallfahrt Maria Stern in Taxa . . .“, Zusammengetragen 1687 . . . durch P.F. Abraham a S. Clara“; mehrere Auflagen bis 1742. Mitt. Robert Böck.

Tegernsee, St. Quirin

Mirakelbuch 1732-1784, 938 Nummern (Dombibliothek Freising, Hs 19).

Teising, Maria Einsiedeln

Bis 1732 in den vier Publikationen (Titel bei Lechner 96-97) des Benefiziaten Josef Weinberger veröffentlicht, ab 1724 mit Lücken bis 1827, dann ab 1862 durch Benefiziat Wilhelm Stickl „Notamina ad majorem Dei gloriam mirorum Mariae beneficiorum“.

Martin Lechner, Ex voto – pro voto. Historische Miniaturen aus der alten Teisinger Marien-Wallfahrt, in: Heimat an Rott und Inn 1970, 66-105 (bes. 86-94).

Thalheim, hl. Maria

Im Benefizialarchiv befinden sich die ungebundenen, unpaginieren und unnummerierten Gebets erhörungen. Sie sind nach den Verkündterminen von Mariä Lichtmeß 1749 bis Mariä Empfängnis 1771 gegliedert und umfassen (über) 1414 Berichte.

Bereits exzerpiert, Auswertung vorgesehen im Bayerischen Jahrbuch für Volkskunde.

Thonstetten, hl. Valentin

PfA Moosburg, Hs. o. Pag., Einträge 1752-1804: 1037 Miracula. Mitt. Rudolf Goerge.

Tittmoning-Maria Ponlach

1. (Dietrich, Andreas Joseph:) „Maria“ ALLen eIn GnaDen / BrVnn zV Pon-LaCh, / Oder / Wahrhaffte Beschrei-/bung . . .“, 1762 (57 S.).

2. Weitere Aufzeichnungen 1767-1771.

Roth, Hans: Die Wallfahrtskirche Maria Ponlach in Tittmoning, in: Das Salzfaß 25 (1991), H. 2, S. 128-132.

Tölz, ehem. Gruftkapelle

Am Frauenfreithof bei der Stadtpfarrkirche in Bad Tölz befand sich bis zur Säkularisation die sog. Gruftkapelle, die 1828 abgerissen und dann mit der Knabenschule überbaut wurde. Zu dieser Kapelle hatte sich eine kleine Wallfahrt ausgebildet, von der heute noch neben Votivtafeln (Mirakeltafel im Töl-

zer Stadtmuseum) auch Aufzeichnungen von Gebetserhörungen der Zeit von 1627 bis 1650 zeugen.

Bauer, Anton: Die ehemalige Gruftkapelle am Frauenfreithof zu Tölz, in: Lech-Isar-Land 1975, 82-93.

Traunwalchen

Hs. mit ca. 460 S. bei 942 Mirakeln der Zeit 1507–1519 und 1607–1742.

Kriss, Rudolf: Volkskundliches aus den Mirakelbüchern von Maria-Eck, Traunwalchen, Kößlarn und Halbmeile, in: Zeitschrift für oberdeutsche Volkskunde 5 (1931) 138-143.

Danner, Johannes: 1200 Jahre Traunwalchen. Aus der Geschichte eines Landstrichs an der Traun, Traunwalchen o.J. (1990) 35 ff.

Tuntenhausen, hl. Maria

(Übersicht der einzelnen Mirakelbücher vgl. Gierl 28) UBM: Mirakelbuch von 1506. StAM, KL Fasz. 135, Nr. 15: 1646/66 (Papierhs. ungebunden 75 + ad 75 Bl. 22 × 16 cm).

1. Ab 1527 erscheinen sogenannte Jahreshefte, von 1527–1536 regelmäßig, danach oft ein oder mehrere Jahre überspringend. Sie sind sehr zahlreich in der BStM vorhanden (Signatur im Ortskatalog, Faszikel Tuntenhausen, festzustellen).

2. „Denckwürdige Miracula vnd Wunderzaichen / der hl. Maria zu Tuntenhausen . . .“, von dem Beyhartinger Propst Christian hrsg., München 1646 [BStM, 4° Bavar. eccl. 420].

3. „Marianischer Gnaden=Psalter / von hundertfünzig aus vil tausend gutthaten / welche die . . . mächtige Jungfrau Maria . . . zu Tuntenhausen erwiesen hat.“, München 1738 [BStM, 8° Bavar. eccl. 1117].

Gierl, Irmgard: Bauernleben und Bauernwallfahrt in Altbayern. Eine kulturkundliche Studie auf Grund der Tuntenhausener Mirakelbücher, in: Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 21/2, München 1960, Mitt. Robert Böck.

Unterföhring

„Die Muttergottes auf dem nördlichen Seitenaltar war jahrzehntelang Ziel einer Wallfahrt. Ein Jahr nach der Hochaltarschenkung (1741) stiftete die Obermayr-Bäuerin für das Gnadenbild um 100 fl kostbare Brokatkleider. Cooperator Reithofer berichtet in einem noch erhaltenen Mirakelbuch von 915 Gebetserhörungen in den Jahren 1749-62. Der Muttergottes wird auch die Heilung eines erblindeten Kindes zugeschrieben, das beim Kirchenbau in eine Kalkgrube gestürzt war. Der Mesner Jak. Hamberger notierte gewissenhaft

die vielen Weihegaben für die Unterföhringer Madonna von 1683 bis 1764“. Lutz, Fritz: Kath. Pfarrkirche St. Valentin in Unterföhring (= Schnell, Kunstführer 1435), München - Zürich 1983, 4.

Unterhaching, hl. Korbinian

Homayr, Johann Chrysostomus: Gnadenbüchel Das ist Kurtzer Inhalt Grosser Gnaden vnd Gutthatten So JEsus / Maria / Joseph In dem Bruederschafft Altar zu Nider-hechingen bey München wunderbarlich gewürcket . . ., München (Lucas Straub) 1679 (Nachdruck Unterhaching 1992).

Enthält Berichte über das Gnadenbild, Errichtung der Bruderschaft und Entstehung der Wallfahrt. Auf den num. S. 1-120 Wunderberichte.

Hobmair, Karl: Hachinger Heimatbuch, Oberhaching 1979, 246. Mitt. Robert Böck.

Watzling, hl. Nikolaus

PfA Lengdorf, Mirakelbuch mit Einträgen von 1744–1802.

Gandl, Anton: Die Filialen, in: Lengdorf 1090–1990. Bilder Dokumente – Erinnerungen aus einer Landgemeinde im Isental, Lengdorf 1990, 276.

Weißling, hl. Notburga

PfA Kollbach, „Buch / Von dem Ursprung, Fortgang / Wohlthaten und Vermögen / der / H. Notburga / zu Weißling filial-Gottshaus / der Pfarr Kollbach“. 1749 angelegte Handschrift, die auf 363 S. u.a. 634 auf Anrufung St. Notburgas in Weißling geschehenen „Miracula“ schildert.

Böck: Wallfahrt im Dachauer Land 233.

Weyarn, Maria Hilf

PfA Weyarn, Drei Mirakelbücher (frdl. Hinweis von Herrn Dekan Emmeram Oberberger):

1. „N. II. / Maria Hilf / oder Gutthatten / so auf Vertrauensvolle anrufung / Mariae in der hiesigen Gnaden Kapellen / zu Weyarn unterschiedliche Hilfs: / Bedürftige erlangt haben / De a 1690 et seq.“, o.S.o.Nr. (erster Eintrag: 4. Juni 1690, letzter Eintrag 1713, ungezählte, mehrere Hundert Mirakel, unbeschnittenes Papier gebunden 22,5 × 19 × 7 cm).

2. „N. III. . .“ (Titel wie oben) „. . . de a 1714 et Seq.“ (Hunderte von ungezählten Mirakeln, erster Eintrag: 7. Januar 1714, letzter Eintrag 2. September 1731, dann anderer Schreiber: 68 Mirakel vom 1. Februar 1736 bis November 1739, dann leere Blätter), gebunden wie oben (22,5 × 19 × 5 cm).

Weyhern, hl. Martin (ehem. Marienwallfahrt)

In seiner Pfarrbeschreibung von 1758 erwähnt der Pfarrer von Arnbach, Johann Franz Freiherr von Baumgarten, die Filialkirche Weyhern betreffend, es stehe „in einem alten im Pfarrhof Arnbach sich befündteten guetthaten Pichl aufnotirt, daß dises Muttergottes bild bevor das closter Taxa aufkommen, Wunder gethan hat, in specie versoffne widerumb vnd auch Dothe zum leben gebracht worden . . .“.

Böck: Wallfahrt im Dachauer Land 236.

Wilparting, hll. Marinus und Anianus

1. PfA Irschenberg, Liber de S(anct)o Marino (Handschrift mit Predigten von Kooperator Michael Schober um 1675), S. 359-441: 100 Mirakel der Zeit 1675-1683. S. 442ff. 12 Mirakel für 1683, aufgezeichnet von Schober.

2. AEM, PB 175: „Wunderwerckh, / Welche bey dem lobwrd: Gottshaus, unnd / respective Capellen, zu wilparting beede hhl: Patronen, und Martyrer Marini und Aniani aufgezaichnet worden“, Mirakelbuch (20 × 17 × 2,5 cm), ungezählte Einträge der Zeit ca. 1690-1721.

3. PfA Irschenberg, „Gebetserhörungen“ Band I für die Jahre 1763-1768 = 587 Mirakel (Gesamtnumerierung 6046-6733). Band II für die Jahre 1768-1772 = 475 Mirakel (Gesamtnumerierung 6734-7200). Band III für die Jahre 1778-1781 = 573 Mirakel. Band IV für die Jahre 1786 bis ca. 1806 = 1129 Mirakel.

Für die Zeit von 1763 bis 1806 liegen in den Mirakelbüchern des Pfarrarchivs Irschenberg mindestens 2765 Gebetserhörungen vor. Vgl. Brenninger, Georg: Die Kirchen der Pfarrei Irschenberg (= Schnell, Kunstführer 1498), München-Zürich 1986, 12.

Wippenhausen, hl. Nikolaus

PfA Wippenhausen, „Eigentlicher bericht von der bildnus des hl. Creuz zu Wippenhausen, was gestalten Solches in bemeldtes Gottshauß Khomen &. Wie auch etlicher Beneficien oder guetthatten, welche etlichem andechtigen Verehrern desselbigen widerfahren &. 1698 begonnen.“ Dieses hs. sog. Kreuzbuch enthält neben einer Beschreibung der Entstehung der Wallfahrt 246 Wunderberichte.

Goerge, Rudolf: Die Wallfahrt zum Heiligen Kreuz in Wippenhausen, in: Amperland 8 (1972) 254-258.

Die Glocken der Kirchen des Landkreises Ebersberg

Von Georg Brenninger

Matthias Seeanner (*6.9.1859 Altfraunhofen, †25.4.1918 als Kommodant in Eggstätt) hatte 1913 in der Reihe „Deutingers Beiträge“ die erste und bisher einzige Bestandsaufnahme der Glocken des Erzbistums München und Freising veröffentlicht.¹ Diese Arbeit ist so wertvoll, weil sie uns einen Überblick über die Glocken verschafft, der zuvor weder von der staatlichen Kunstdenkmälererfassung noch von einem anderen Heimatforscher geleistet wurde. Die Zusammenfassung ist auch deshalb von unschätzbarem Wert, weil sie uns Namen und Daten vermittelt, die wir heute nicht mehr bekommen würden, da der Staat durch die Glockenbeschlagnahmen in den beiden Weltkriegen den historischen Bestand nicht nur dezimiert, sondern geplündert hat. Glocken, für liturgische Zwecke geweiht, wurden dabei für Kriegsmaterial mißbraucht. Besonders der Glockenbestand des 19. Jahrhunderts wurde fast gänzlich vernichtet.

Zwar hatte die Barockzeit in jeder Kirche eine oder mehrere Glocken, die nicht nur die Gläubigen zu den Gottesdiensten riefen, sondern genauso zur Gewitterabwehr oder bei Notständen eingesetzt wurden, das 19. Jahrhundert brachte dazu einen gewaltigen Aufschwung im Glockengußbetrieb. Dieser war nicht zuletzt dadurch bedingt, daß viele Gemeinden aufgrund der vorausgehenden Turmbauten, Turmsanierungen bzw. Glockenstuhlverstärkungen ein „größeres Geläute“ haben wollten, was fast immer durch direkte Spenden ermöglicht wurde. Nicht selten waren hier Stiftungen von Bauern, von Ausraglern oder anderen Einzelpersonen ausschlaggebend, was sich in Glockeninschriften ablesen läßt.

¹ Matthias Seeanner: Die Glocken der Erzdiözese München und Freising (= Beiträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbistums München und Freising 11), München 1913. Zu den Münchner Glockengießern vgl. Joseph Anton Ernst: Beiträge zur Geschichte der Münchner Stück- und Glockengießerei, in: Oberbayerisches Archiv 93 (1971) 56-80.

BEITRÄGE ZUR ALTBAYERISCHEN KIRCHENGESCHICHTE



BAND 41

1994